

Fragenkatalog Truppführerlehrgang

Rechtsgrundlagen:

1

- Die Dienstgrade der Freiwilligen Feuerwehren werden im Land Niedersachsen definiert
- im Niedersächsisches Brandschutzgesetz.
 - in der Feuerwehrverordnung.
 - in der Satzung der Stadt-/Gemeindefeuerwehr.
 - in der Kreisordnung des jeweiligen Landkreises.

2

- Als öffentliche Feuerwehren werden bezeichnet
- Berufs-, Werk- und Freiwillige Feuerwehren.
 - Werk- und Pflichtfeuerwehren.
 - Betriebsfeuerwehren.
 - Freiwillige Feuerwehren, Berufs- und Pflichtfeuerwehren.

3

- Die Helmkennzeichnungen geben gemäß Feuerwehrverordnung im Regelfall was genau wieder?
- Qualifikation und/oder Funktion
 - ausschließlich die einsatzbezogene Funktion, z.B. Maschinist
 - Name und Zugehörigkeit der Einsatzkraft

4

- Die Feuerwehrverordnung ergänzt das Niedersächsische Brandschutzgesetz und regelt
- die Mindeststärke der kommunalen Feuerwehren
 - nur die Dienstgrade und Laufbahnen
 - die Beladung von kommunalen Sonderfahrzeugen im Bereich „Feuerwehr“
 - die persönliche Schutzausrüstung und Dienstkleidung

5

- Feuerwehrdienstvorschriften
- beschreiben das Verfahren für den Eintritt in den Dienst.
 - können eingehalten werden, müssen aber nicht.
 - sind Anleitung für Ausbildung und Einsatz.

6

- Die Satzung einer Freiwilligen Feuerwehr regelt unter anderem
- die Organisation der Feuerwehr innerhalb der Gemeinde.
 - die Lehrgangsvoraussetzungen für die Teilnahme an Lehrgängen bei der NABK.
 - den vorbeugenden Brandschutz.
 - die Rechte und Pflichten der Mitglieder der Feuerwehr.

7

- Landkreise haben
- in den Bereichen Truppausbildung, Sprechfunk, Atemschutz und Maschinisten Ausbildungslehrgänge durchzuführen.
 - zentrale Werkstätten (FTZ) zu betreiben.
 - die Feuerwehrangehörigen der Gemeinden mit persönlicher Schutzausrüstung auszustatten.

8

- Eine leistungsfähige Feuerwehr auszustatten und einzusetzen ist
- eine freiwillige Leistung der Gemeinde.
 - Pflichtaufgabe der Gemeinde.

9

- Welche Aussage bezüglich der Teilnahme Freiwilliger Feuerwehrleute am Truppführerlehrgang ist richtig?
- Teilnehmer haben Urlaub für den Lehrgangsbesuch zu nehmen.
 - Teilnehmer haben Anspruch auf Freistellung vom Beruf.

10

- Welche Kompetenz erwirbt ein erfolgreicher Absolvent des Truppführerlehrgangs?
- Er darf einen unselbstständigen Trupp (z.B. Angriffs-, Wasser- oder Schlauchtrupp) führen.
 - Er darf selbstständige Trupps (z.B. die Besatzung eines TLF 2000) führen.
 - Er darf Feuerwehreinsätze leiten.

Brennen und Löschen:

1

Das Löschmittel Wasser zeichnet sich besonders durch seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten aus. Worauf muss beim Einsatz besonders geachtet werden?

- Nie bei Metallbränden einsetzen.
- Nie in konzentrierte Säure spritzen.
- Gefriert bei Temperaturen unter 0 Grad Celsius.
- Nie bei Fettbränden einsetzen.

2

Welcher Umstand beeinflusst, ob Schwer- oder Mittelschaum entsteht?

- die Wahl des Zumischers (Z2, Z4, Z8)
- die Zumischrate in %, einzustellen am Zumischer
- die Wahl des Schaumstrahlrohres

3

Beim Einsatz von CO₂-Löschern ist zu beachten, dass

- das Löschmittel für alle Brandklassen geeignet ist.
- der Einsatz möglichst in geschlossenen Räumen stattfindet.
- sich keine Menschen in unmittelbarer Nähe befinden.
- CO₂ auf keinen Fall in elektrischen Anlagen eingesetzt werden darf.

4

Welcher Stoff gilt als Löschmittel?

- Wasserstoff
- Sauerstoff
- Kohlendioxid (Kohlenstoffdioxid)
- Kohlenmonoxid (Kohlenstoffmonoxid)

5

Bei welchem Sauerstoffgehalt in der Luft erlischt die Mehrzahl von Bränden?

- 20%
- 15%
- 17%
- 30%

6

Für welche Brandklasse ist Wasser als Löschmittel besonders geeignet?

- D
- A
- B
- C

7

Welche Voraussetzungen müssen unter anderem erfüllt sein, damit eine Verbrennung stattfinden kann?

- Vorhandensein von brennbarem Stoff und Sauerstoff
- Vorhandensein des richtigen Mengenverhältnisses
- Anwesenheit von Rauch
- Das Erreichen der Zündtemperatur

8

Auf welchen Eigenschaften beruhen die gebräuchlichsten Lösungsverfahren?

- Abkühlen des brennenden Stoffes unter seine Mindestverbrennungstemperatur
- Ersticken (Stören des richtigen Mengenverhältnisses zwischen brennbarem Stoff und Sauerstoff)
- Antikatalytischer Effekt (Einbringen von reaktionshemmend wirkenden Stoffen)

9

Für welche Brandklasse ist Wasser als Löschmittel am besten geeignet und welche Hauptlöschwirkung besitzt dieses Löschmittel? (Bitte nur eine Antwort ankreuzen.)

- Brandklasse A, Hauptlöschwirkung: Kühleffekt
- Brandklasse A, Hauptlöschwirkung: Ersticken
- Brandklasse D, Hauptlöschwirkung: Kühleffekt
- Brandklasse B, Hauptlöschwirkung: Reaktionshemmend

10

Sie löschen mit einem CM-Strahlrohr in einer Wohnung. In Bezug auf die Elektroinstallation (z.B. Steckdosen) dürfen Sie

- Mindestabstände ignorieren, da es sich hier nur um Niederspannung handelt.
- mit dem Vollstrahl einen Mindestabstand von 5m nicht unterschreiten.
- mit dem Sprühstrahl einen Mindestabstand von 1m nicht unterschreiten.

11

Zu Hochspannungsanlagen (mehr als 1000 Volt) muss mit einem CM-Strahlrohr

- mit Vollstrahl ein Mindestabstand von 5m eingehalten werden.
- mit Sprühstrahl ein Mindestabstand von 1m eingehalten werden.
- mit Vollstrahl ein Mindestabstand von 10m eingehalten werden.
- mit Sprühstrahl ein Mindestabstand von 5m eingehalten werden.

12

Welche Hauptlöschwirkung besitzt Schaum als Löschmittel im Allgemeinen? (Nur eine Auswahlantwort ankreuzen.)

- Er wirkt erstickend
- Er wirkt abkühlend
- Er wirkt reaktionshemmend
- Schaum hat die gleiche Hauptlöschwirkung wie Wasser

13

Welche Hauptlöschwirkung besitzt Kohlenstoffdioxid (CO₂)?

- Es wirkt erstickend.
- Es wirkt abkühlend.
- Es wirkt reaktionshemmend.

14

Welcher Mindestabstand ist beim Einsatz eines ABC-Feuerlöschers zu Steckdosen zu halten?

- 1m
- 2m
- 3m
- 5m

15

Markieren Sie Löschmittel:

- Wasser
- Eisenoxid (FeO)
- Schaum
- Kohlenstoffmonoxid (CO)

16

Welche Arten von Schaum können mit den Mitteln eines LF 10 erzeugt werden?

- Leicht-, Mittel- und Schwertschaum
- Leichtschaum
- Mittel- und Schwertschaum
- Leicht- und Mittelschaum

17

Welches Löschmittel ist bei einem Brand eines Servers in einem Serverraum das geeignetste?

- ABC-Pulver
- BC-Pulver
- Kohlendioxid
- Schaum

18

Ein Raum, in dem eine stationäre Löschanlage mit Kohlendioxid ausgelöst hat,

- kann gefahrlos auch ohne Atemschutz betreten werden.
- darf nur mit umluftunabhängigem Atemschutz betreten werden.

19

Ein Kohlendioxidlöschler wird eingesetzt bei Bränden der Brandklasse (nur eine Auswahlantwort ankreuzen)

- A.
- B.
- C.
- D.

20

Ein Wasserlöscher ist geeignet bei Bränden

- der Brandklassen A, B und C.
- der Brandklassen A, B, F.
- der Brandklasse D (Metallbrände).
- der Brandklasse A.

21

Mit heftigen Reaktionen ist zu rechnen, wenn Wasser

- in brennendes Fett gelangt.
- mit brennenden Metallen in Berührung kommt.
- in eine konzentrierte Säure gegeben wird.

22

Schaumlöscher sind geeignet für Brände

- der Brandklassen A und B
- der Brandklassen C und D

23

Je mehr Wasser beim Löschen eines Zimmerbrandes verdampft, desto besser ist es.

- Stimmt.
- Stimmt nicht.

24

Sie haben einen Wasserlöscher, einen Schaumlöscher, einen ABC-Pulverlöscher und einen Kohlendioxid-Löscher zur Auswahl. Bei einem Brand in einer elektronischen Anlage wählen Sie welchen Löscher aus?

- Den Wasserlöscher.
- Den Schaumlöscher.
- Den ABC-Pulverlöscher.
- Den Kohlendioxid-Löscher.

25

Das Löschmittel Kohlendioxid

- ist schwerer als Luft, verdrängt die Luft und verdünnt somit den Sauerstoff. Dadurch entsteht der Löscherfolg.
- hat eine antikatalytische Wirkung. Das heißt, dass der Katalysator gebunden wird und an der Verbrennung nicht mehr teilnehmen kann. Dadurch entsteht der Löscherfolg.

26

Das Löschmittel Kohlendioxid

- ist bei einem Brand in elektronischen Anlagen allen anderen Löschmitteln vorzuziehen.
- ist in elektronischen Anlagen nicht geeignet, da es keine Schicht auf dem Brandgut erzeugt und somit keinen Löscherfolg erzielt.

27

Schwerschaum

- hat eine geringere Wurfweite gegenüber Mittelschaum.
- hat eine höhere Wurfweite gegenüber Mittelschaum.
- hat die gleiche Wurfweite wie Mittelschaum.

Fahrzeugkunde:

1

Was gehört NICHT zur Normausstattung eines LF 10?

- 120 Liter Schaummittel
- 3-teilige Schiebleiter
- 4-teilige Steckleiter
- 14 B-Schläuche à 20 Meter

2

Zur Normausstattung eines LF 20 gehören

- 120 Liter Schaummittel.
- 9 Sitzplätze.
- eine festeingebaute Feuerlöschkreiselpumpe.
- eine 3-teilige Schiebleiter.

3

Bis zu welchem Obergeschoss von Gebäuden reicht eine vierteilige Steckleiter?

- Nur bis zum ersten Obergeschoss.
- Bis zum zweiten Obergeschoss.
- Bis zum dritten Obergeschoss.
- Bis zum vierten Obergeschoss.

4

Zur Normbeladung eines TSF-W

- gehört eine Feuerlöschkreiselpumpe.
- gehört eine Steckleiter.
- gehört eine Schiebleiter.
- gehören 20 B-Schläuche.

5

Welche Besatzung hat ein TLF 3000?

- 1/8
- Gruppenbesatzung
- 1/2
- Besatzung eines selbstständigen Trupps

6

Hubrettungsgeräte werden bestimmungsgemäß eingesetzt

- zur Rettung von Menschen.
- zur Brandbekämpfung.
- zur Technischen Hilfeleistung.
- zum Anbringen von Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt.

7

Ein LF 10 ist

- mit einer festeingebauten Feuerlöschkreiselpumpe ausgestattet.
- nach Norm mit einer Tragkraftspritze mit einem Nennförderstrom von 1000 l/min beladen.
- nach Norm mit einer Tragkraftspritze mit einem Nennförderstrom von 2000 l/min beladen.
- mit einer Tauchpumpe beladen.

8

Eine Steckleiter darf gleichzeitig

- von nur einer Person bestiegen werden.
- von zwei Personen bestiegen werden.
- von mehreren Personen bestiegen werden, abhängig vom Gewicht der Personen.
- von beliebig vielen Personen bestiegen werden. Es gibt keine Vorgaben.

9

Eine Menschenrettung aus dem dritten Obergeschoss kann erfolgen mit

- einer Drehleiter.
- einer Klappleiter.
- einer Steckleiter.
- einer Schiebleiter.

10

Drehleitern sind Fahrzeuge der Feuerwehr, die

- zur Gruppe der Hubrettungsfahrzeuge gehören.
- ausschließlich zur Menschenrettung eingesetzt werden.
- in erster Linie zur Menschenrettung, aber auch zur Brandbekämpfung und Technischen Hilfeleistung (z.B. Ausleuchten) eingesetzt werden.
- zur Menschenrettung und Technischen Hilfeleistung, nicht jedoch zur Brandbekämpfung eingesetzt werden.

11

Hilfeleistungsgeräte, wie Schneidgerät, Spreizer etc. finden sich auf

- auf jedem LF.
- auf jedem HLF.

- auf jedem RW.
- auf jedem TLF.

12

Die Geräteräume in Löschfahrzeugen sind durchnummeriert/durchbuchstabiert. Der Geräteraum 1 ist in Fahrtrichtung gesehen

- vorne links.
- vorne rechts.
- hinten links.
- hinten rechts.

Verhalten bei Gefahren:

1

Der Bereich um eine am Boden liegende, unter Spannung stehende Hochspannungsleitung

- ist ungefährlich. Er kann bis unmittelbar zur Leitung betreten werden
- ist gefährlich, denn es entsteht ein Spannungskegel. Der Leitung darf sich auf 20m nicht genähert werden.
- ist gefährlich, denn es entsteht ein Spannungskegel. Der Leitung darf sich auf 100m nicht genähert werden.

2

Wie lautet das Gefahrenschema?

- AAABCEEE
- AAAACEEEE
- AAACEEE
- CAAAEEEEE

3

Als offizielle Kennzeichnung für gefährliche Stoffe gelten:

- orange Warntafeln ohne Zahlenreihen
- orange Warntafeln mit Zahlenreihen (Gefahrnummer und Stoffnummer)
- Gefahrzettel
- Durch ein Warnschild „Achtung chemische Stoffe!“

4

Brandausbreitung kann erfolgen in Form von

- Wärmeleitung.
- Wärmestrahlung.
- Wärmemitführung.
- Funkenflug.

5

Sie befinden sich zur Brandbekämpfung in einem Gebäude im Innenangriff und entdecken eine Tür zu einem Raum mit einer Kennzeichnung für gefährliche Stoffe. Wie verhalten Sie sich?

- Sie melden dieses Ihrem Gruppenführer.
- Sie müssen nichts weiter beachten und können den Raum ohne weiteres betreten.
- Sie ziehen sich sofort zurück, weil bei solchen Kennzeichnungen die Gefahr nicht abzuschätzen ist.
- Sie dringen sofort in den Raum ein und bringen die gefährlichen Stoffe nach draußen.

6

Atemgifte können verschiedene physiologische Wirkungen besitzen. Welche Aussagen sind richtig.

- Es gibt Atemgifte, die eine erstickende Wirkung haben.
- Es gibt Atemgifte, die eine Reiz- und Ätzwirkung haben.
- Es gibt Atemgifte, die eine Wirkung auf Blut, Nerven und Zellen haben.

7

Wofür sind Sie als Truppführer im Einsatz verantwortlich?

- Sie sind dafür verantwortlich, dass Ihr Trupp die Befehle fachlich richtig ausführt.
- Sie sind für die Sicherheit Ihres Trupps mitverantwortlich.
- Sie sind für die sachgerechte Kommunikation mit dem Gruppenführer und ggf. der Atemschutzüberwachung verantwortlich.

8

Mit der Gefahr durch Ausbreitung ist zum Beispiel gemeint

- Ausbreitung des Brandes.
- Ausbreitung von Rauch.
- Ausbreitung von Stoffen.

9

In Gegenwart atomarer Strahler

- gilt der Grundsatz Abstand halten, Abschirmung nutzen, Aufenthaltsdauer gering halten.
- ist ein Schutz nicht möglich, da die Strahlung durch alle Stoffe dringt.

10

An den Fahrdrähten der Bahnanlagen liegen 15.000 Volt an. Welchen Mindestabstand dürfen Einsatzkräfte auf keinen Fall unterschreiten, da ansonsten mit einem tödlichen Spannungsüberschlag zu rechnen ist?

- 15 Meter
- 5 Meter
- 1,5 Meter

11

Der Bereich um eine am Boden liegende, unter Spannung stehende Hochspannungsleitung

- ist ungefährlich. Er kann bis unmittelbar zur Leitung betreten werden.
- ist gefährlich, denn es entsteht ein Spannungskegel. Der Leitung darf sich auf 20m nicht genähert werden.
- ist gefährlich, denn es entsteht ein Spannungskegel. Der Leitung darf sich auf 100m nicht genähert werden.

12

Gibt der Einheitsführer das Kommando „Gefahr – Alle sofort zurück!“,

- sammelt sich die Mannschaft sofort am Verteiler.
- besetzt die Mannschaft sofort das Fahrzeug und verlässt die Einsatzstelle.
- tritt die Mannschaft in gleicher Aufstellung dort an, wo sie zu Beginn des Einsatzes auch angetreten ist.
- begibt sich jeder Trupp in einen aus seiner Sicht geeigneten sicheren Bereich.

Löscheinsatz:

1

Der Angriffstrupp gilt als „Auge des Gruppenführers“ im Innenangriff. Was ist daher neben der Brandbekämpfung bzw. Menschenrettung eine Kernaufgabe?

- Die eigenständige Abschnittsleitung im Innenangriff.
- Das Melden der Lage im Objekt.
- Das Erkennen und Melden von Gefahrgutkennzeichnungen.

2

Mit einem C-Hohlstrahlrohr gelingt es gegenüber einem CM-Strahlrohr

- die Wurfweite auf das Doppelte zu erhöhen.
- das Wasser feiner zu verteilen.

3

Mit welchen Worten endet der Befehl zu einem Einsatz mit Bereitstellung?

- „Zum Einsatz fertig“
- „Zum Einsatz vor“
- „Zum Einsatz los“
- „Zum Einsatz Marsch“

4

Was ist bei der Ventilation mittels Überdrucklüfter zu beachten?

- Der Luftstrom des Überdrucklüfters muss die gesamte Fläche der Öffnung bedecken.
- Es muss eine Abluftöffnung geschaffen werden.
- Es darf keine Abluftöffnung geschaffen werden.

5

Wann setzt der Truppführer eine Meldung ab?

- Im Notfall.
- Wenn er seinen Auftrag ausgeführt hat.
- Wenn er neue Erkenntnisse zur Lage hat.
- Der TF muss keine Meldungen absetzen.

6

Die dreiteilige Schiebleiter reicht

- nur bis ins zweite Obergeschoss.
- bis ins dritte Obergeschoss.
- bis ins vierte Obergeschoss.
- in eine Höhe von ca. 12 Metern.

7

Truppführer entscheiden selber über

- über die Anzahl der benötigten Steckleiterteile.
- über die Anzahl der C-Schläuche als zu verlegende Schlauchreserve.
- über die Anzahl der erforderlichen Saugschläuche.
- die Art des Rohres, welches er nimmt (C-Rohr, B-Rohr, Schaumrohr usw.)

8

Truppführer entscheiden selber,

- ob sie Atemschutz tragen oder nicht.
- ob sie ein Rohr mitnehmen oder nicht.
- welchen Auftrag sie erfüllen (z.B. Menschenrettung, Verteidigung, Angriff)
- über die Länge ihrer Schlauchreserve.

9

Truppführer

- wiederholen Befehle grundsätzlich, auch im TH-Einsatz.
- wiederholen nur Befehle, wenn sie länger formuliert sind.
- wiederholen Befehle nur beim Brandeinsatz.
- wiederholen Befehle nur, wenn sie hinter dem Fahrzeug gegeben werden.

10

Die Aufgabe des Truppführers ist es, Kommandos und Befehle des Gruppenführers fachlich richtig umzusetzen. Was beachtet er dabei?

- Feuerwehrdienstvorschrift(en)
- Unfallverhütungsvorschrift(en)
- Gefahren der Einsatzstelle
- Bei Bränden und der Menschenrettung ist er von den Feuerwehrdienstvorschriften befreit.

11

Worauf ist beim Einsatz tragbarer Leitern zu achten?

- Auf geeigneten Untergrund.
- Auf den richtigen Anstellwinkel.
- Dass nur Angriffs- und Schlauchtrupp die Leiter aufrichten.
- Dass die Leiter gesichert wird.

12

Welche Rettungshöhe besitzt eine vierteilige Steckleiter?

- 10m
- 12m
- 7m
- 14m

13

Was macht der Angriffstruppführer bei einem Einsatz mit Bereitstellung sobald die Worte „Zum Einsatz fertig“ vom Gruppenführer gesprochen worden sind?

- Er unterstützt den Wassertrupp beim Aufbau der Wasserversorgung.
- Er wiederholt das Kommando „Zum Einsatz fertig“ und setzt den Verteiler.
- Er setzt erst den Verteiler und unterstützt dann den Schlauchtrupp.

14

Was macht der Truppführer an der Einsatzstelle, wenn der Gruppenführer das Fahrzeug ohne etwas zu sagen verlässt?

- Er begleitet seinen Gruppenführer.
- Er sitzt mit den anderen Einsatzkräften ab und tritt hinterm Fahrzeug an.
- Er bleibt im Fahrzeug sitzen und wartet auf das Kommando „Absitzen“.

15

Was macht der Angriffstrupp, wenn er hinter dem Fahrzeug angetreten ist, aber nur die anderen Trupps einen Auftrag erhalten?

- Er geht mit einem anderen Trupp mit, um diesen zu unterstützen.
- Er bleibt am Fahrzeug stehen.
- Er kann sich frei an der Einsatzstelle bewegen.

16

Bei der Wasserentnahme über Saugschläuche aus offenem Gewässer bestimmt der Wassertruppführer

- durch das Kommando „... Saugschläuche!“ die Anzahl der benötigten Saugschläuche.
- den Standort der Tragkraftspritze.
- die Lage des Verteilers.
- die Anzahl der C-Schläuche.

17

Bei einem Schaumangriff wird ein Zumischer mit der Bezeichnung Z4R eingesetzt. Die „4“ in der Bezeichnung bedeutet, dass

- der Zumischer 4 Liter Schaummittel pro Minute ansaugt.
- der Zumischer für einen Förderstrom von 400 Litern pro Minute vorgesehen ist.

18

Bei einem Schaumangriff wird ein Zumischer mit der Bezeichnung Z4R eingesetzt. Das „R“ bedeutet, dass die Zumischrate in % regelbar ist.

- Bei der Schwertschaumproduktion ist die Zumischrate höher einzustellen, als bei der Mittelschaumproduktion.
- Die Zumischrate ist bei dem in den Feuerwehren sehr verbreiteten Mehrbereichsschaummittel auf 3% einzustellen, unabhängig davon, ob Schwer- oder Mittelschaum produziert werden soll.

19

Beim Einsatz der vierteiligen Steckleiter

- sind immer alle vier Teile vom Fahrzeugdach zu nehmen und komplett zum Aufstellungsort zu tragen.
- sind immer alle vier Teile vom Fahrzeugdach zu nehmen, aber nur so viele Teile zum Aufstellungsort zu tragen, wie dort benötigt werden.
- brauchen nur so viele Teile vom Fahrzeugdach genommen zu werden, wie am Aufstellungsort benötigt werden.

20

Personen, die über eine Steckleiter gerettet werden,

- müssen immer mittels Feuerwehrleine von oben gesichert werden. Auch dann, wenn sie den Eindruck erwecken, dass sie die Leiter sicher hinabsteigen können.
- müssen nicht immer mittels Feuerwehrleine gesichert werden. Der Truppführer entscheidet nach eigenen Eindruck darüber, ob eine Person gesichert wird.

Technische Hilfeleistung:

1

Welche Aufgaben hat der Angriffstrupp im TH-Einsatz grundsätzlich?

- Sichern der Einsatzstelle.
- Bereitstellen der einzusetzenden Geräte.
- Erste Hilfe, technische Rettung.
- Keine spezielle Aufgabe. Lagebedingt nach Weisung des Gruppenführers.

2

Welche Aufgabe hat der Wassertrupp im TH-Einsatz grundsätzlich?

- Sichern der Einsatzstelle.
- Einsetzen der hydraulischen Rettungsgeräte.
- Erste Hilfe, technische Rettung.
- Keine spezielle Aufgabe. Lagebedingt nach Weisung des Gruppenführers.

3

Welche Aufgabe hat der Schlauchtrupp im TH-Einsatz grundsätzlich?

- Bereitstellen der einzusetzenden Geräte.
- Einsetzen der bereitgestellten Geräte.
- Erste Hilfe, technische Rettung.
- Keine spezielle Aufgabe. Lagebedingt nach Weisung des Gruppenführers.

4

Welche grundlegenden Aufgaben hat der Angriffstrupp bei der Technischen Hilfeleistung?

- Er rettet.
- Er leistet technische Hilfe, z.B. durch Anwenden des Spreizers
- Er leistet Erste Hilfe.
- Er bedient die Aggregate, z.B. den Stromerzeuger.

5

Beim Anheben von Lasten zur Rettung von Menschen

- muss die Last während des Hebens durch Unterbauten gesichert werden.
- muss die Last während des Hebens nicht gesichert werden.
- sind betroffene Menschen zu betreuen.
- dürfen nur hydraulische Rettungsgeräte und keine anderen Geräte eingesetzt werden.

6

Im Zuge der Menschenrettung nach einem Gebäudeeinsturz

- ist auf Klopfgeräusche vermisster Personen zu achten.
- ist besonders umsichtig vorzugehen, so dass keine unnötigen Erschütterungen entstehen.
- kann aufgrund der besonderen Situation auf Eigensicherung verzichtet werden.
- dürfen Trupps nur unter Aufsicht von Sicherheitsposten in einsturzgefährdete Bereiche vorgehen.

7

Unfallstellen werden abgesichert in einer Entfernung

- von 400 Metern auf Autobahnen.
- von 800 Metern auf Autobahnen.
- von 200 Metern auf Bundesstraßen.
- von 100 Metern auf Bundesstraßen.

8

Beim TH-Einsatz

- tritt die Einheit nicht an, denn Antreten gibt es nur beim Löscheinsatz.
- tritt die Einheit genauso an, wie beim Löscheinsatz.
- tritt die Einheit nicht an, da die Aufgaben klar festgelegt sind.
- wartet die Mannschaft zur Eigensicherung aufgesessen, um den Einsatzbefehl im Mannschaftsraum zu empfangen.

ABC-Gefahrstoffe:

1

Beschreiben Sie den Aufbau einer Warntafel (siehe Bild).

- Oben Stoffnummer, unten Gefahrennummer.
- Oben Gefahrennummer, unten Stoffnummer.



2

Welche Gefahr erkennen Sie auf diesem Gefahrzettel (siehe Bild)?

- Atemgifte
- Entzündbare, flüssige Stoffe
- Atomare Strahlung
- Ätzende Stoffe



3

Welcher der drei Gefahrzettel steht für selbstentzündliche Stoffe?

- A
- B
- C

A



B



C



4

Was sagt die Gefahrennummer X423 aus?

- Entzündbarer flüssiger Stoff, der mit Wasser reagiert und entzündbare Gase bildet.
- Giftiger fester Stoff, der mit Wasser reagiert und entzündbare Gase bildet.
- Entzündbarer fester Stoff, der mit Wasser gefährlich reagiert und entzündbare Gase bildet.
- Ätzender fester Stoff, der mit Wasser gefährlich reagiert und entzündbare Gase bildet.

5

Ein „X“ auf einer orangenen Warntafel

- bedeutet, dass der betreffende Stoff in gefährlicher Weise mit Wasser reagiert.
- hat für die Feuerwehr keine Bedeutung.
- bedeutet, dass die dahinter in Ziffern ausgedrückte Gefahr etwa zehnfach so groß ist.

6

Welche Aussagen bezüglich der orangenen Warntafel treffen zu?

- Oben steht die Gefahrennummer, sie kennzeichnet die Gefahr.
- Unten steht die Stoffnummer, sie kennzeichnet den vorliegenden Stoff.
- Die Verdoppelung einer Ziffer in der Gefahrennummer weist auf eine erhöhte Gefahr dieser Art hin.
- Die Gefahrennummer enthält immer mindestens eine Null

7

Beim ABC-Einsatz

- wird üblicherweise eine Absperrgrenze errichtet.
- gehen nur Trupps in den abgesperrten Bereich, die einen besonderen Auftrag haben. Trupps ohne einen besonderen Auftrag bleiben außerhalb der Absperrgrenze.
- übermittelt der vorgehende Truppführer Informationen, wie Verpackungsart, Gefahrgutkennzeichnung, Erscheinungsbild des Stoffes, Leckrate etc., sofern dieses dem Gruppenführer nicht bekannt ist.
- kann der vorgehende Trupp auch mehr als den Umständen entsprechend mit dem gefährlichen Stoff in Berührung kommen, da er durch seine Schutzkleidung vor allen Gefahren geschützt ist.

Brandsicherheitswachdienst:

1

Aufgabe des Brandsicherheitswachdienstes ist unter anderem,

- eine Brandentstehung zu verhindern.
- dem Veranstalter zu helfen, z.B. bei der Parkplatzeinweisung.
- Besucher über den Ablauf der Veranstaltung zu informieren.
- Rettungs- und Angriffswege sicherzustellen.

2

Eine Brandsicherheitswache beginnt

- mindestens 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.
- mindestens 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.
- kurz vor Beginn der Veranstaltung nach Absprache mit dem Veranstalter

3

Der Brandsicherheitswachdienst ist für den Sicherheitsposten beendet,

- wenn der Leiter des Brandsicherheitswachdienstes dieses bekanntgibt.
- wenn die Veranstaltung (z.B. die Theateraufführung) endet.
- wenn der Veranstalter sich beim Sicherheitsposten verabschiedet.
- wenn der Sicherheitsposten dieses nach eigener Einschätzung für gegeben hält.

4

Einen ihm auffallenden Mangel

- meldet der Sicherheitsposten direkt dem Veranstalter.
- meldet der Sicherheitsposten direkt seinem Vorgesetzten (dem Leiter des Brandsicherheitswachdienstes).
- stellt der Sicherheitsposten selber ab (z.B. ruft er einen Abschleppdienst im Falle dass ein Fahrzeug falsch geparkt ist).